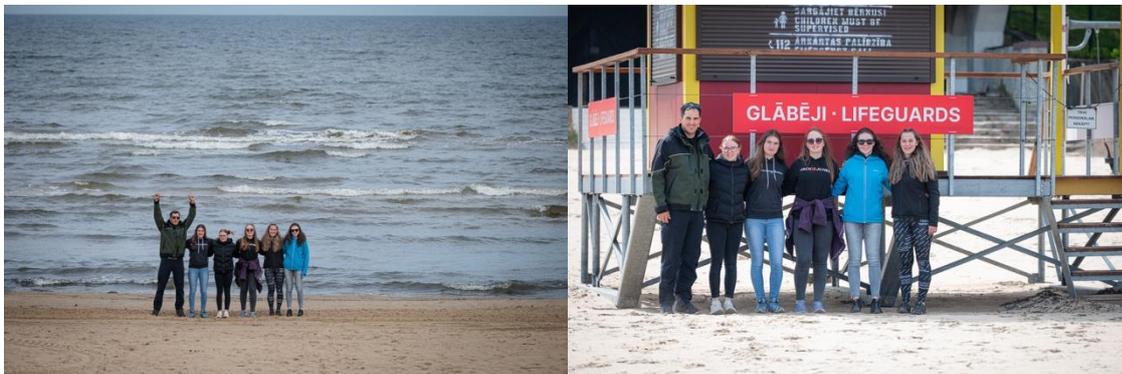


## Europameisterschaft für Waldarbeit 19. bis 25. Mai 2025

### in Lettland



Am 18. Mai trat das österreichische Mädchenteam des Litzlhofs die Reise zur Europameisterschaft der Waldarbeit in Ogre (Lettland) an. Die Anreise erfolgte mit dem Flugzeug von Laibach (Ljubljana) nach Riga, der lettischen Hauptstadt. Bereits am Ankunftstag tauchte das Team in die kulturellen Highlights der Stadt ein. Besonders beeindruckend war der Besuch des berühmten Katzenhauses, das durch seine außergewöhnliche Architektur und seine Geschichte auffällt. Anschließend spazierte die Gruppe durch die charmante Altstadt von Riga, wo unter anderem die St. Petri Kirche, die Freiheitsstatue, die Bremer Stadtmusikanten-Statue, der Rathausplatz und das prachtvolle Schwarzhäupterhaus besichtigt wurden.



Am 19. Mai führte ein Ausflug in den beliebten Küstenort Jūrmala, bekannt für seine langen Sandstrände und die historische Bäderarchitektur. Danach stand ein weiterer kultureller Höhepunkt auf dem Programm: die Zepelinhallen, die heute einen der größten Märkte Osteuropas beherbergen. Dort konnten sich die Teilnehmerinnen ein Bild vom regionalen Handel, den vielfältigen lettischen Spezialitäten und der Marktatmosphäre machen.

Am 20. Mai reiste das Team schließlich nach Ogre, dem Austragungsort der Meisterschaft. Der Empfang war herzlich und die Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Europa gespannt und voller Vorfreude. Die Eröffnungszeremonie erwies sich als besonders beeindruckend – sie wurde feierlich gestaltet und durch festliche Musik sowie Tanzvorführungen begleitet. Besonders hervorzuheben sind die Grußworte des lettischen

Landwirtschaftsministern, die die Bedeutung der Waldarbeit für Europa betonte und den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Mut, Einsatzfreude und Teamgeist für den bevorstehenden Wettbewerb wünschte.



Am 21. Mai fand der Forstparcour statt. Dieser Wettbewerbsteil fand auf einer ca. 5 km langen Waldstrecke mit 16 Stationen statt, bei denen die Teams verschiedene praktische und erkenntnisorientierte Aufgaben ohne technische Hilfsmittel lösen mussten (Papier, Bleistift und Stock sind erlaubt). Der Forstparcour stellte eine umfassende forstliche Prüfung dar – von ökologischem Wissen über technische Genauigkeit bis hin zu körperlicher Robustheit. Die Kombination von Geländeorientierung, Naturkenntnis, Messmethodik und Erste Hilfe machten ihn zu einem fairen Spiegel des forstlichen Könnens.



Der internationale Abend fand im Festsaal der Schule statt. Teilnehmer, Betreuer und Lehrkräfte aus ganz Europa – trafen sich, um länderspezifische Spezialitäten zu präsentieren und gemeinsam zu genießen.



Am 22. Mai war der Bewerb der Baumfällung am Programm. Die Baumfällung ist Teil der technischen Einzeldisziplinen, bei denen ein **Unter- und Fallkerbschnitt** erstellt wird. Hierbei muss der Baum exakt nach Vorgabe in Richtung des eingeschlagenen Pflockes fallen. Zielsicherheit ist nicht nur sportlich relevant – sie dokumentiert die Professionalität und Sicherheitskompetenz



Der 23. Mai war geprägt von den Bewerbungen Kettenwechsel, Kombinationsschnitt und Präzisionsschnitt. Der Veranstaltungsort Tervete. Hier wurde eindrucksvoll demonstriert, wie sehr Präzision und Schnelligkeit zusammengehören.



Der Entasten-Bewerb in Tervete am 24. Mai war ein Paradebeispiel für das Zusammenspiel aus Tempo und Technik. Nur wer 30 Mal hintereinander gleichmäßig, bündig, extrem genau und schnell arbeitet, konnte beim Entasten ganz vorne mitmischen.



Erasmus+



Die Siegerehrung in Lettland war ein würdiger Abschluss für eine beeindruckende europäische Meisterschaft. Das Mädchen-Team vom Litzlhof setzte historische Akzente, gewann souverän alle Einzel- und Gruppenbewerbe.



Funded by  
the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

## Lernen über Grenzen hinweg – Rückblick auf die Europameisterschaft für Waldarbeit 2025 in Lettland

Die Teilnahme an der Europameisterschaft für Waldarbeit 2025 war für die Schülerinnen vom Litzlhof weit mehr als ein sportlicher Wettbewerb – sie war eine intensive Lernerfahrung in fachlicher, persönlicher und internationaler Hinsicht.

Die jungen Teilnehmerinnen knüpften Freundschaften mit Gleichaltrigen aus über 16 Nationen. Im Austausch über Kultur, Ausbildung und Waldarbeit entstand ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das weit über die Wettbewerbstage hinausreicht.

Die Schülerinnen erlebten hautnah, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen, klare Kommunikation und abgestimmte Abläufe sind. Nur durch perfektes Zusammenspiel konnten sie als Team Bestleistungen zeigen – ein Prinzip, das auch im späteren Berufsleben essenziell ist.

Unterstützt von engagierten Lehrer:innen und Betreuer:innen lernten die Mädchen, wie entscheidend fachliche Anleitung, gezieltes Training und mentale Vorbereitung für den Erfolg sind. Diese Begleitung war nicht nur Motivation, sondern auch ein Vorbild für verantwortungsvolle Führung.

Die gesamte Veranstaltung wurde auf Englisch abgehalten – von der Begrüßung über die Stationserklärungen bis hin zu den Siegerehrungen. Die Schülerinnen erkannten, dass gute Englischkenntnisse der Schlüssel sind, um sich weltweit zu vernetzen, verstanden zu werden und sich sicher zu bewegen.

Durch konsequentes Training, Ehrgeiz und Disziplin zeigten die Teilnehmerinnen, dass sich Einsatz lohnt. Der Lohn: Spitzenplätze, internationale Anerkennung und persönliches Wachstum. Der Erfolg war nicht Zufall, sondern das Ergebnis von harter, kontinuierlicher Arbeit.

Die Europameisterschaft war nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern ein Meilenstein in der Persönlichkeitsentwicklung. Sie hat gezeigt, wie viel junge Menschen leisten können, wenn Motivation, Teamgeist und professionelle Unterstützung zusammenkommen – und wie sehr solche Erfahrungen sie für ein erfolgreiches, selbstbewusstes Leben stärken.